

Hasseler Heimatbrief

Hassel,
im Dezember 2009,
39. Folge



Hasseler Eisenbahngeschichte



Liebe Hasseler daheim und in der Ferne,

Wie immer in den vergangenen Jahren erhalten Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, kurz vor Weihnachten die 39. Ausgabe des Hasseler Heimatbriefes 2009. Ein ereignisreiches Jahr, welches insbesondere von drei Wahlen geprägt war, neigt sich dem Ende zu. Im Juni wurde in Hassel ein neuer Ortsrat gewählt, ebenso der Ortsvorsteher für die kommenden 5 Jahre. Danach waren die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, über die zukünftige Zusammensetzung des Landtages abzustimmen. Im September dann erfolgte die Wahl des deutschen Bundestages. Darüber hinaus gab es auch in diesem Jahr Jubiläen zu feiern: Unser evangelischer Kirchenchor wurde 90 Jahre alt und dies wurde mit einem Festkonzert in der Evangelischen Kirche begangen. Die Kath. Kirche in unserem Stadtteil wurde vor 80 Jahren eingeweiht. Der Hasseler Osterhasenverein wurde 25 Jahre alt und unterstützt seit der Gründung die Elterninitiative krebskranker Kinder und besucht die Kinderstation in der Uniklinik immer vor Ostern, wobei für die kranken Kinder ein Osternest übergeben wird. Über das weitere Dorfgeschehen werden wir im Innenteil des Heimatbriefes noch näher eingehen.

Liebe Freunde,

wie in jedem Jahr haben wir wieder einen Überweisungsträger der aktuellen Ausgabe beigelegt und freuen uns über jede Spende. Die Bankverbindung für den Heimatbrief entnehmen Sie bitte der Seite 12. Auch versenden wir immer noch unseren Brief aus der Heimat in viele Länder Europas und nach Übersee. Die Freude der ehemaligen Hasseler, die in jedem Jahr Informationen aus der Heimat erhalten, wird auch heute noch in Dankesbriefen der Redaktion kundgetan. Es ist auch immer die Veranstaltung „Flohmarkt“ des Ortsrates im September, dessen Erlös der Ortsrat zur Finanzierung des Heimatbriefes beisteuert und deshalb darf sich die Redaktion für diese Unterstützung durch den Hassler Ortsrat auf diesem Wege bedanken. Für die Finanzierung, Versendung und Zustellung des Heimatbriefes werden durchschnittlich 2.500 Euro benötigt. Das Redaktionsteam ist stolz darauf, dass durch die Spenden vieler Firmen, Vereine, Bürgerinnen und Bürger und die Unterstützung des Ortsrates die Finanzierung des Hasseler Heimatbriefes Jahr für Jahr gesichert werden konnte. Allen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Allen Leserinnen und Lesern, daheim und der Ferne, wünsche ich auf diesem Wege eine besinnliche Weihnachtszeit, uns allen friedliche und fröhliche, freundliche und gesegnete Weihnachten und alles Gute für das kommende Jahr 2010.

Markus Derschang
Ortsvorsteher

Hassel in der Statistik

Zu Beginn des Jahres 2009 waren in unserem Stadtteil 3.466 Personen amtlich mit Wohnsitz gemeldet. Die Einwohnerzahlen haben sich mit Stand 19.11.2009 wie folgt verändert: In unserem Stadtteil wohnen zur Zeit 3.469 Personen, zum ersten Male seit vielen Jahren verzeichnen wir somit eine Zunahme an Einwohnern. Von den 3.469 Einwohnern sind 1.657 männlich und 1.812 weiblich. Ihren Nebenwohnsitz in Hassel haben 147 (135) Personen, so dass mit Haupt- und Nebenwohnsitz insgesamt 3.616 (3.601) Personen gemeldet sind. Insgesamt 111 (116) Personen haben eine ausländische Staatsbürgerschaft, der größte Anteil stellen mit 32 Personen italienische Staatsbürger, gefolgt von 20 Personen mit türkischer Herkunft und 17 polnischen Staatsbürgern. Neue Erdenbürger

wurden in unserem Stadtteil 22 geboren und im Berichtszeitraum sind 36 Personen verstorben. Es gab darüber hinaus insgesamt 14 Eheschließungen. 181 (171) Personen sind nach Hassel gezogen und 153 (162) haben unseren Stadtteil wieder verlassen. In unserem Stadtteil sind 11 Prozent der Einwohner über 75 Jahre alt, die älteste Mitbürgerin ist Maria Rölz mit 102 Jahren, der älteste männliche Einwohner ist Alois Jacob mit 92 Jahren. (Zahlen des Vorjahres in Klammern).

- MD -

Ortsvorsteher Markus Derschang ehrt Maria Rölz beim Seniorentag in der Eisenberghalle.



Ein weiteres Stück Hasseler Heimatgeschichte dokumentiert

Der Hasseler Tunnel – Ein Bauwerk der Eisenbahn

Der Heimat- und Verkehrsverein Hassel hatte im November 2006 den Rohrbacher Historiker Friedrich Müller ins Alte Wasserwerk Hassel zu einem Vortrag über den Eisenbahntunnel in Hassel eingeladen. Das große Interesse der Bevölkerung an diesem Vortrag und dem Thema ermunterte den Vereinsvorsitzenden Dieter Wirth und Friedrich Müller eine ausführliche Darstellung zu veröffentlichen. Recherchiert hat Müller u. a. im Stadtarchiv Sankt Ingbert und in bayerischen Archiven. Außerdem hat er Zeitzeugen



zum Tunnel befragt. Diese geschichtliche Aufarbeitung ist nun im Wasser-Verlag auf 113 Seiten unter dem Titel „Der Hasseler Tunnel – Ein Bauwerk der Eisenbahn mit ungewöhnlicher Geschichte“ erschienen. Vorgestellt wurde das Buch mit zahlreichen Fotos und Zeichnungen am 4. November 2009 im Sitzungssaal des Hasseler Rathauses. Erhältlich ist das Buch bei der Ortsverwaltungsstelle Hassel oder unter info@dhwirth.de zum Preis von 12 Euro.



Eingezwängt präsentiert sich im November 2009 die sanierte Bahnstrecke.



Einseitig saniert und auf der anderen Seite sind die riesigen Schäden im März 2009 noch sichtbar.

Bahnstrecke saniert

Auf etwa einem Kilometer Länge wurden an der Bahnstrecke zwischen dem Hasseler Bahnhofpunkt und Rohrbach beidseitig für mehrere Millionen Euro die Stützwände saniert. Begonnen wurden die Arbeiten im April 2006 und konnten erst jetzt – nach Unterbrechungen wegen „finanztechnischen Problemen“ – beendet werden.

- wir -

Hasseler Eisenbahngeschichte

Im Sommer 1864 wurde der Plan zur Erbauung einer Eisenbahnlinie von Schwarzenacker über Lautzkirchen durch das Würzbachtal über Hassel nach St. Ingbert entworfen. Im Februar 1865 gab der bayerische König Ludwig II. seine Zustimmung zum Bau der Eisenbahnlinie. Die Baukosten wurden mit 1.153.000 Gulden veranschlagt. Im April 1865 konnte dann mit der Projektierung und im Oktober mit den Bauarbeiten begonnen werden. Besondere Schwierigkeiten und hohe Kosten verursachte dabei der Bahnbau bei Hassel, wo die Wasserscheide mit einem 507 m langen Tunnel zu durchstechen war. Trotz aller Schwierigkeiten, die

schon beim Bau auftraten, konnte die eingleisige Strecke von Schwarzenacker bis Hassel am 26. November 1866 und nach St. Ingbert am 1. Juni 1867 für den Verkehr freigegeben werden. Der Hasseler Tunnel wurde schon bald nach der Inbetriebnahme wegen der Stabilität ein Problemkind. Bereits in den Jahren 1890/94 musste in jedem Eisenbahnabschnitt ein Warnschild angebracht werden, dass während der Tunnelfahrt von den Fenstern wegzubleiben ist. Trotz jahrelanger Reparaturversuche war es nicht möglich ein tragfähiges Gewölbe herzustellen. Im Jahre 1895 wurde deshalb die Umgehungslinie Hassel – Rohr-

bach – St. Ingbert errichtet und konnte am 7. September 1895 in Betrieb genommen werden. Nach Beendigung des Ersten Weltkrieges wurden die eisernen Bögen im Tunnel und das noch verwendbare Holz ausgebaut und verschrottet. Das ist unberechtigt geschehen und hatte zur Folge, dass der obere Teil des Tunnels fast vollständig eingestürzt ist, so dass sich auf dem Bergrücken starke Bodensenkungen zeigten. Die Tunneleingänge hat man dann an beiden Seiten zugebaut und den Tunnel sich selbst überlassen.

- wir -

80 Jahre Katholische Kirche Herz Jesu Hassel

Am 2. April 1905 wurde in Hassel ein Kirchenbauverein gegründet mit dem Ziel, Spenden und Gelder zusammenzutragen, um eine Kath. Pfarrkirche zu bauen. Hassel hatte zu diesem Zeitpunkt 1.472 Einwohner, davon waren 818 katholisch. In den Folgejahren wurde von dem Kirchenbauverein zunächst im Dorf ein Anwesen erworben und darin eine Notkirche hergerichtet. Schon im Jahre 1926 war die Einwohnerzahl auf über 2.000 Einwohner angewachsen, was dazu führte, dass die Notkirche für die Gottesdienstbesucher nicht mehr ausreichte. Im Jahre 1927 wurde dann von den kirchlichen und staatlichen Behörden erkannt, dass diese Verhältnisse nur durch den Bau einer Kirche beendet werden können. So wurden in der Folgezeit viele Spenden zusammengetragen durch Haussammlungen, Verlosungen und Theaterveranstaltungen. Im gleichen Jahr noch wurden die Kirchenbaupläne erstellt und weitere Vorbereitungen zum Bau einer Kirche getroffen. Von der Gutsbesitzerfamilie des Tribscheider Hofes wurde für den Kirchenbau ein Steinbruch am Kahlenberg zum Brechen der Steine zur Verfügung gestellt. Eine große Masse an Steinen musste gebrochen werden und so konnte die Grundsteinlegung zum Kirchenbau am 20. Mai 1928 durch den Bischof Dr. Ludwig Sebastian erfolgen. Im August 1928 wurde



das Richtfest zum Kirchenbau im Saale Luck gefeiert.

Am 23. Juni 1929 kam dann Bischof Ludwig Sebastian erneut nach Hassel, dieses mal zur Kirchweihe.

Die Kirche gliederte sich in ein Hauptschiff und Nebenschiff, sie war 43 m lang,

18 m breit und 11,50 m hoch geworden. Direkt an den Kirchenbau anschließend wurde gleichzeitig auch das Pfarrhaus erbaut. Der 80-jährige Geburtstag der kath. Kirche Herz Jesu wurde im September durch die Pfarrgemeinde gefeiert.

- MD -



Blick vom Kahlenberg auf die neu errichtete Kirche.



Einweihung durch Bischof Dr. Ludwig Sebastian.

90 Jahre Evangelischer Kirchenchor Hassel

Urban Lehmann seit 1956 ununterbrochen erster Vorsitzender

Auf sein 90-jähriges Bestehen kann der Evangelische Kirchenchor Hassel in diesem Jahr zurückblicken. Im Jahre 1919 gründeten 15 Frauen und 17 Männer den Kirchenchor. Zum ersten Vereinsvorstand wurde 1919 Friedrich Schrems gewählt. Die erste Chorleitung übernahm Jakob Lehmann aus Niederwürzbach, der zeitweise auch den Organisten vertrat. Aus den ersten Jahren des Kirchenchores sind viele Unterlagen verloren gegangen, um die Geschichte der ersten Jahre aufzuzeigen. Erste schriftliche Aufzeichnungen existieren erst ab 1927 als ein Protokollbuch angelegt wurde. Aus dieser Zeit sind auch die ersten öffentlichen Auftritte belegt. So beteiligte sich der Kirchenchor am 14. Juni 1925 an der Fahnenweihe des Ev. Arbeitervereins Hassel. Mit dem Arbeiterverein wurde 1931 das erste Konzert veranstaltet. Zur Weihnachtszeit gestalteten die Mitglieder unterhaltsame Weihnachtsfeiern mit Theaterstücken und gemütlichem Beisammensein.

Im Laufe der Zeit nahm man auch Verbindung zu anderen Chören auf. So besuchte der Kirchenchor an Pfingsten 1934 den Kirchenchor Heidelberg-Rohrbach. Für 1936 war der Gegenbesuch in Hassel angekündigt. Auch während den Wirren des Zweiten Weltkrieges wurde – wie schriftlich vermerkt ist – an allen Feiertagen sowie nach Möglichkeit auch bei Beerdigungen gesungen. Die schöne Sitte, bei Beerdigungen von erwachsenen Gemeindemitgliedern zu singen, musste der



Der Evangelische Kirchenchor Hassel 2008.

Kirchenchor 1943 aufgeben, da nicht nur die Sänger, sondern nun auch die Sängerrinnen im Kriegseinsatz standen. Die letzte musikalische Gottesdienstgestaltung durch den Kirchenchor fand an Pfingsten 1944 statt. Die Chorarbeit wurde dann erst wieder nach Kriegsende zum Erntedankfest 1945 aufgenommen. Mit dem ersten Kirchenkonzert trat man am 10. März 1946 mit 64 aktiven Sängern (22 im Sopran, 12 Alt, 20 Tenor und 10 Bass) unter dem Chorleiter Hermann Diehl und dem Streichorchester Schaar aus Rohrbach an die Öffentlichkeit. In den nächsten Jahren stieg die Zahl der Sänger stetig an, so dass im Jahre 1951 die stolze Anzahl von 84 erreicht wurde. Eine Neuerung wurde in der Generalversammlung 1950 einstimmig beschlossen. Zukünftig sollte der Kirchenchor aus aktiven und passiven Mitgliedern bestehen, wobei aktive Sänger weiterhin beitragsfrei bleiben sollten.

Sein 40-jähriges Bestehen feierte der Kirchenchor mit einem Gemeindeabend am 25. April 1959 zusammen mit dem Posaunenchor und dem Katholischen Kirchenchor Hassel. An diesem Gemeindeabend wurden die noch lebenden Gründer, verdiente Sänger sowie Dirigenten besonders geehrt. Mit einem Bach-Festkonzert feierte der Kirchenchor am 9. März 1969 in der Ev. Kirche sein 50-jähriges Bestehen. Der Kirchenchor verfügte 1984 über 52 Sänger bei insgesamt 350 Mitgliedern. An diesem Festabend verwiesen die Redner immer lobend auf das musikalische Bemühen, mit Kirchenkon-

zerten von Rang auf sich aufmerksam zu machen. Kein geringerer als Dekan Siegfried Wagner testierte dem Kirchenchor, dass er unter den „guten Chören des Dekanates eine Spitzenposition“ einnehme. Zum Höhepunkt des 70-jährigen Bestehens wurde 1989 das Konzert in der Kirche Herz Jesu. Eine „Sternstunde geistlicher Musik“ titelte die SZ darüber. „Es bedarf noch einer ganzen Reihe von Ensembles wie des evangelischen Kirchenchores Hassel und zahlreicher Chorleiter vom Schläge des Dirigenten Rudolf Hertel ...“, urteilte Horst-Dieter Veeck.

Nicht nur vor heimischem Publikum traten die Hasseler Sänger auf. So sind auch heute die Konzertreisen nach Ungarn im April 1987, die Viertagesfahrt nach Kärnten 1989, St. Malo in der Bretagne und durch die Normandie 1995 oder die Fahrt zu „Luthers Spuren“ unvergessen. Außer großen Konzertreisen gehören beim Kirchenchor seit Jahrzehnten natürlich auch die Pflege der Geselligkeit und Kameradschaft durch Ausflüge, Singfreizeiten, Wanderungen mit der ganzen Familie und Faschingsabende zum jährlichen Veranstaltungsprogramm.

- wir -



Der Evangelische Kirchenchor während einer Rast bei ihrem Ausflug im Juni 1921 nach Annweiler.

**Ausführliche Chronik
in der Festschrift:
100 Jahre Ev. Kirche Hassel, 2008.**

Hassel hat gewählt

3 Parteien im Hasseler Ortsrat · Ortsvorsteher bleibt Markus Derschang

Am 7. Juni 2009 waren genau 2.900 Hasseler Bürger zur ersten Wahl im Superwahljahr, der Europa- und Kommunalwahl, aufgerufen, um von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Am geringsten war die Wahlbeteiligung mit 50,26 % bei der Europawahl. Hier hatten von 2.845 Wahlberechtigten nur 1.430 ihre Stimme für die 31 Parteien abgegeben. Etwas anders sah in Hassel die Stimmabgabe bei den Wahlen für den neuen Orts- und Stadtrat sowie den Kreistag aus. Hier lag die Wahlbeteiligung jeweils bei 61,6 %.



Oberbürgermeister Georg Jung vereidigt Markus Derschang erneut als Ortsvorsteher.

Ein klares Ergebnis brachten die Ortsratswahlen. Die CDU konnte ihre absolute Mehrheit behaupten, musste aber ein Minus von 5,55 % gegenüber den letzten Kommunalwahlen vor fünf Jahren hinnehmen. 1.082 Wähler stimmten für Ortsvorsteher Markus Derschang und die CDU. Leichte Stimmgewinne von 0,42 % konnte die Hasseler SPD um ihren Spitzenkandidaten Albert Zitt verbuchen. Trotzdem war man mit diesem Ergebnis nicht zufrieden. Durch den Einzug der Familien-Partei in den Hasseler Ortsrat mit einem Sitz für Andreas Weber büßte die CDU einen Sitz ein. Andere Parteien waren für den Ortsrat Hassel nicht angetreten.

Noch stärker traf es die SPD Hassel bei den Wahlen zum Stadtrat und Kreistag. In keinem Parlament ist die SPD mit einem Mandat vertreten. Karl-Heinz Hårdter konnte seinen jahrelangen Sitz im Kreistag nicht verteidigen. Im Stadtrat war die SPD 2004 mit Albert Zitt und Christa Brill vertreten.

- wir -



Wahlergebnisse in Hassel

Ortsrat:

	2009		2004
CDU	62,68 %	- 5,55 %	68,23 %
SPD	24,56 %	+ 0,42 %	24,14 %
Familien-Partei	12,75 %	+ 5,13 %	7,62 %

Neue Ortsratsmitglieder:

Liste 1 CDU:

Markus Derschang, Dr. Michael Rinck, Hildegard Schneider, Markus Hauck, Patrick Weiland, Uwe Herold, Prof. Dr. Rudolf Wendt.

Liste 2 SPD:

Albert Zitt, Joachim Schrems, Karl-Heinz Hårdter

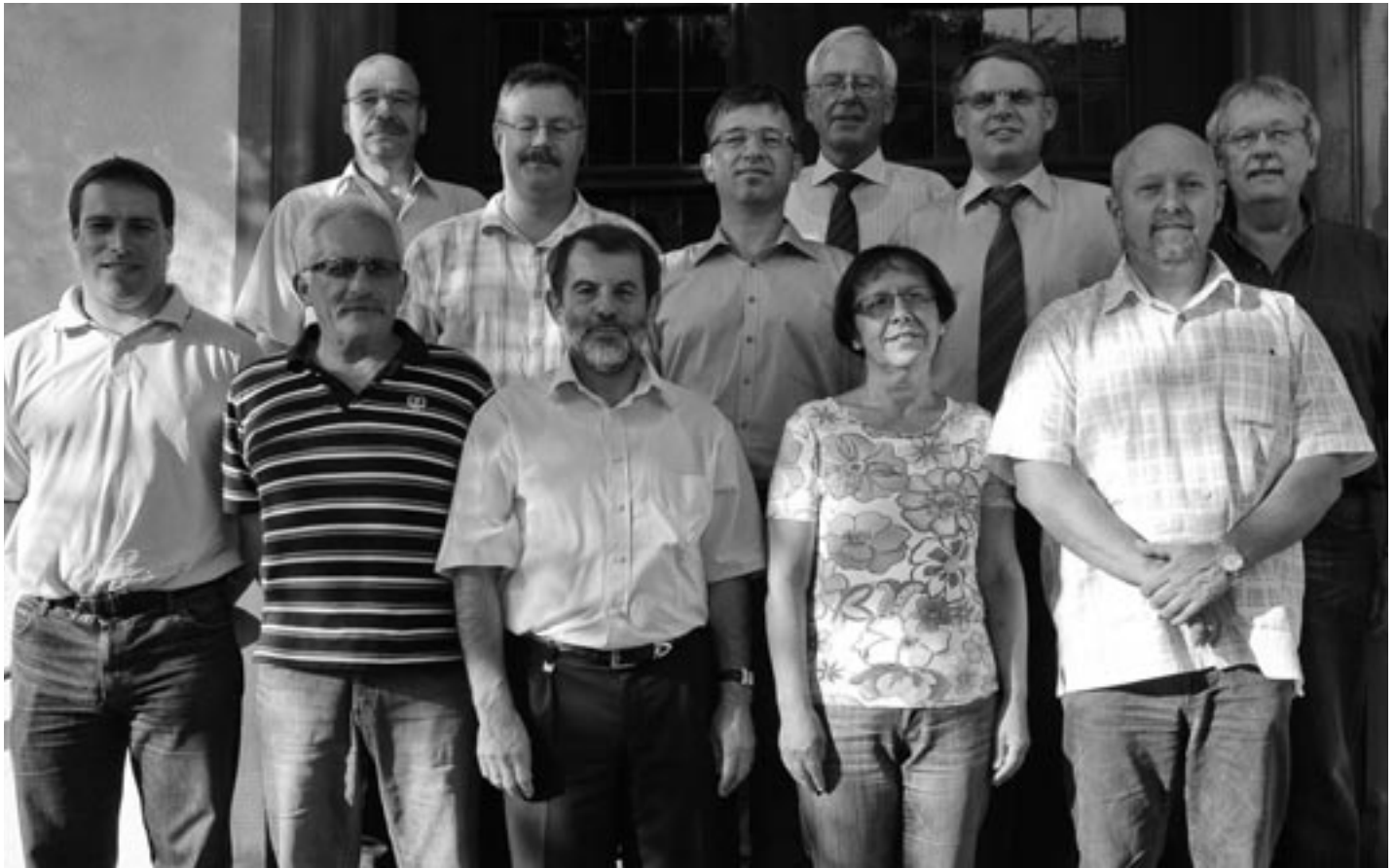
Liste 3 Familien-Partei:

Andreas Weber



Stadtrat:

	2009		2004
CDU	49,25 %	- 2,63 %	51,88 %
SPD	22,28 %	- 3,88 %	26,16 %
Grüne	5,96 %	- 0,72 %	6,68 %
FDP	4,40 %	+ 0,45 %	3,95 %
Linke	8,10 %	+ 8,10 %	-
Familien-Partei	6,71 %	+ 0,03 %	6,68 %
Freie Wähler	3,30 %	+ 3,30 %	-
GAS	-	- 4,65 %	4,65 %



Der neue Hasseler Ortsrat: Ortsvorsteher Markus Derschang, Patrick Weiland, Uwe Herold, Prof. Dr. Rudolf Wendt, Markus Hauck, Karl-Heinz Hårdter, Andreas Weber, Albert Zitt, Dr. Michael Rinck, Hildegard Schneider, Joachim Schrems (v. o. l.).

SPD würdigt Verdienste mit der Willy-Brandt-Medaille

Im Mai 2009 hatte der SPD-Ortsverein bereits während seines Maitreffs Ehrungen für verdiente Mitglieder durchgeführt. Dabei sollten auch drei Mitglieder mit der höchsten Auszeichnung der SPD – der Willy-Brandt-Medaille – ausgezeichnet werden. Da die Medaillen aber zu diesem Zeitpunkt in Hassel nicht vorlagen, wurde die Überreichung verschoben.

Hans Adam, Ludwig Anstadt und Reinhold Unbehend: Alle haben sich jahrzehntelang in der SPD in verschiedenen Funktionen engagiert und die Hasseler Kommunalpolitik mitgestaltet. Dafür wurden sie nun in der Schopphübelhütte vom SPD-Ortsvereinvorsitzenden Albert Zitt mit der Willy-Brandt-Medaille und einer Urkunde ausgezeichnet. Die SPD dankt ihnen für ihren Beitrag „für Demokratie und soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft. Denn den Menschen zu helfen und der Sache der Sozialdemokratie zu dienen war für Sie immer ein hohes Gut.“

- wir -



Hans Adam, Reinhold Unbehend und Ludwig Anstadt konnte der Ortsvereinvorsitzende Albert Zitt in der Schopphübelhütte für ihr Engagement ehren.

Dreifachen Grund zum Feiern hatte der Osterhasenverein

25-jähriges Bestehen · 20 Jahre Besuche „Villa Kunterbunt“ · 25 Jahre Präsident Neu

Osterhasen sieht man, wie man meinen könnte, nur über Ostern, aber in Hassel das ganze Jahr über. Man kennt das Phänomen schon seit langer Zeit bei den Menschen in Deutschland, aber vor nunmehr 25 Jahren haben sich auch die Hasseler Osterhasen zu einem Verein zusammengeschlossen. Wie es sich für einen ordentlichen Verein in Deutschland gehört, erließ man sich eigene Statuten und reichte diese Satzung beim Amtsgericht zur Eintragung ins Vereinsregister ein. Seit dem 29. Januar 1984 kann man sich nun als e. V. bezeichnen. Damit sind sie der erste Osterhasenverein Deutschlands. Dies war im Dezember 1987 auch dem Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ eine Meldung wert, als er über die Einladung des Osterhasenvereins zur Weihnachtsfeier berichtete.

Wie kam es zu dieser Vereinsgründung, wird sich mancher fragen. Wie so manche Vereinsgründung wurde auch dieser in einer Stammtischrunde vor über 25 Jahren beschlossen. Die Idee dazu hatten einige gestandene Männer aus Hassel, darunter Handwerksmeister, ein Bankkaufmann,



nächsten Fastnachtsumzug in Osterhasenkostümen auf. Damit begann für die Osterhasen die eigentliche Aufgabe, der man sich bis heute voll verschrieben und gewidmet hat. Zunehmend setzten sie sich für soziale Belange und Hilfesuchende ein. Vor allem trat hier Vereinsmitglied Winfried Schmelzer, in Hassel nur unter dem Namen „de Eemer“ bekannt, mit Spendenaktionen für krebskranke Kinder in Erscheinung. In unzähligen Spendenaktionen sammelten er und seine Helfer mittlerweile über 250.000 Euro, wobei er von den vielen Hasseler Vereinen sowie zahlreichen Privatpersonen tatkräftig unterstützt wurde. Die gesammelten Gelder gingen teilweise auch an die Deutsche Welthungerhilfe, die beiden Kindergärten und weitere Hilfesuchende in der näheren Umgebung. Der alljährliche Besuch zu Ostern bei den krebskranken Kindern in der „Villa Kunterbunt“ der Uniklinik Homburg ist seit 20 Jahren zu einer festen Einrichtung geworden. Jährlich erhalten die Kinder 30 gefüllte Osterhasennestchen, einen Riesenosterhasen und eine Osterhasentorte. Mit diesen hübschen Geschenken bringen die Osterhasen für die kleinen Patienten ein bisschen Freude und Sonnenschein in ihren Klinikalltag. In der Satzung des Osterhasenvereins heißt es: „Zweck des Vereins ist die Pflege der Geselligkeit insbesondere unter den Vereinsmitgliedern.“. Geselligkeit, Frohsinn und Heiterkeit waren die Grundpfei-

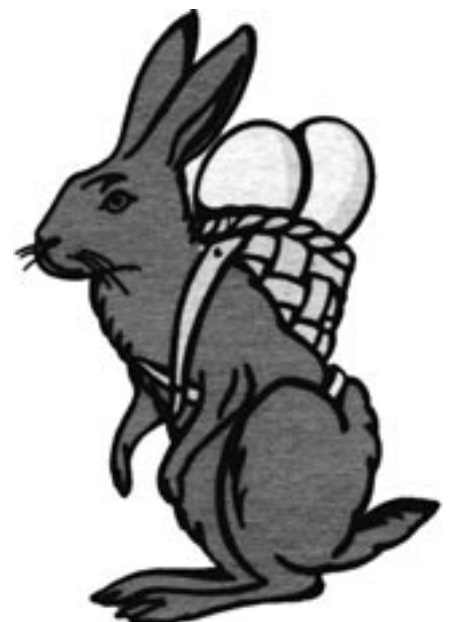
ler dafür, dass die Osterhasen von einer losen Vereinigung am Stammtisch zu einem eingetragenen Verein wurden. Auch nach der Vereinsgründung ist der wöchentliche Stammtisch im Restaurant „Waldfriede“ am Donnerstag, den 12 Vereinsosterhasen als wichtigste Institution erhalten geblieben. Zur Tradition geworden sind das jährliche Sommerfest und der jährlicher Ausflug mit einer Eintages- oder Mehrtagesfahrt. Ein weiteres Jubiläum feiert auch Josef Neu. Er ist seit 25 Jahren Präsident des Osterhasenvereins.

- wir -



Jubiläumstorte

ein Immobilienhändler, Rentner und Arbeiter. Als Stammtischrunde wollte man sich auch sportlich betätigen und so trat man bei einem Fußballturnier von Hobbymannschaften an. Mit den fußballerischen Fähigkeiten scheint es aber nicht weit her gewesen zu sein, wie der Zuschauer Josef Neu in seinem Ausspruch feststellte: „Die spiele jo wie die Oshcherhase!“. Damit hatte die Stammtischrunde ihren Namen weg und trat prompt beim



„FIVE FOR YOU“ feierte 25-jähriges Bestehen

Seit nunmehr 25 Jahren nicht mehr wegzudenken aus der musikalischen Szene ist die Gruppe FIVE FOR YOU, die am 3. Oktober 2009 in der vollbesetzten Alten Schulturnhalle in Hassel ein Konzert anlässlich ihres Jubiläums veranstaltete. Zahlreiche Fans waren der Einladung gefolgt und feierten zusammen mit der Band bis spät in die Nacht hinein ein gemütliches Geburtstagsfest.

Zur Geschichte: Im August 1984 gründeten Hansi Spengler, Stefan Müller, Wolfgang Schmelzer und Heribert Wallacher eine Band mit dem Namen „Golden 84“. Nicht ganz unbeteiligt an dem Zustandekommen dieser Band waren die beiden Väter Karl Schmelzer und Adolf Wallacher, die damals zusammen im Becker Chor sangen. Bereits bei der Sessionseröffnung des KCH im Saal Luck hatte die Gruppe ihren ersten Auftritt. Der erste richtig große Termin war beim Stadtfest im Juli 1985 am Stand des MGV „Frohsinn“ St. Ingbert in Hof der „Grünen Laterne“.



Die „FIVE FOR YOU“ spielten selbst ihren Gästen bei der Geburtstagsfeier in der Alten Schulturnhalle in Hassel auf.



Auftritt beim MGV Frohsinn während des Ingobertusfestes 1986 im Hof der „Grünen Laterne“.

Geprobt wurde fleißig im Saal Luck, den der damalige Wirt Norbert Schmelzer den jungen Musikern unentgeltlich für ihre Proben zur Verfügung stellte. Unterstützung von musikalischer Seite erhielten die vier von den Mitgliedern der Band „Les Filous“, Joachim Andler und Rainer Kessler, die Musiktexte und Arrangements zur Verfügung stellten. Zur damaligen Zeit standen vor allem Tanzmusik, deutsche Schlager und Karnevalsmusik im Vordergrund.

Mit dem neuen Bandmitglied Sebastian Heimpel änderte sich 1989 nicht nur der Bandname in „FIVE FOR YOU“, sondern das musikalische Repertoire wurde noch um Classic Rock erweitert. Größere Auftritte hatte die Band bei Dorf- und Stadtfesten und großen Faschingsveranstaltungen wie der Speckball des MGV Josefstal. Bei der Feier „50 Jahre Saarland“ war der Saarpfalz-Kreis musikalisch durch die Band vertreten. Sogar Auslandserfahrungen

konnte die Band sammeln, als sie im August 2008 am Musikfestival im albanischen Vlora vor 3.500 begeisterten Zuschauern teilnahm.

Ein großes Plus – neben dem Gesang natürlich – ist, dass die Gruppe FIVE FOR YOU sich auf jedes Publikum und jede Stimmung einstellen kann. Eine solche Flexibilität ist das Ergebnis von 25 Jahren kontinuierlicher Arbeit und Zusammenhalt innerhalb der Gruppe. Man merkt den Jungs an, dass sie auch nach einer solchen langen Zeit immer noch Spaß am gemeinsamen Musizieren haben. Es ist eine wirklich starke Leistung, dass die Gruppe seit Beginn in gleicher Besetzung spielt. Bleibt zu hoffen, dass das auch noch lange so sein wird und sich die Fans noch oft an den Auftritten der FIVE FOR YOU erfreuen können.

- uw -



Plakatwand in Vlora.

Eisenbergsschule wird saniert

Energetische Überarbeitung der Schule spart zwei Drittel Energiekosten ein

Rund 702.000 € werden zurzeit aufgewendet, um die Eisenbergsschule energetisch zu sanieren. 526.000 € fließen hierbei aus dem Konjunkturpaket II, den Restbetrag trägt die Stadt Sankt Ingbert. Die Planung stammt von dem St. Ingberter Architekten Jürgen Dittmar sowie Alex Beck und Silke White von der Abteilung Zentrale Gebäudewirtschaft.

Die Schule wird ein neues Gesicht bekommen. Die komplette Fassade wird mit vorgehängten, wärmegeprägten Trespa-Platten, in herbstlichen Farbnuancen von hellgelb bis grün versehen. Durch den Austausch der bestehenden Fenster und Türen mit Einscheibenverglasung mit neuen wärmegeprägten Holz-Alu-Fenster und Türelementen wird zusätzlich Energie eingespart. Als Wärme- und Blendschutz wird an den Fenstern der Süd-Ostseite ein Sonnenschutz aus Alulamellen angebracht. Die durch die Fassadenarbeiten anfallenden Anschlussarbeiten im Bereich der anschließenden Innenwände, der Innenfensterbänke, der Gitterabdeckungen der Lichtschächte, des Blitzschutzes und der angrenzenden Hof- und Grünflächen werden im Zuge der Baumaßnahme ebenfalls durchgeführt, so dass nach der Sanierung



Begonnen haben die Sanierungsarbeiten.

die baulichen Anschlüsse fachgerecht wieder hergestellt sind.

Eine Sanierung der Flachdachfläche wird als Kalzip-Dach einschließlich Unterkonstruktion ausgeführt. Die bestehende Wärmedämmung von 60 mm Polystyrol bleibt erhalten und wird mit einer neuen Wärmedämmebene von 100 mm belegt.

Durch die Sanierungsmaßnahme kann in erheblichem Maße Energie eingespart werden. Eine Reduzierung des Jahresprimärenergiebedarfs von 1.133,9 kWh pro Quadratmeter und Jahr vor der Sanierung auf 335,0 kWh nach der Sanierung ist nachgewiesen.

- AZ -



Alex Beck, Silke White, Denise Dittmar und Jürgen Dittmar präsentieren vor der Eisenbergsschule den Sanierungsplan.

Hasseler Veranstaltungskalender 2010

Tag	Datum	Veranstalter	Art der Veranstaltung	Ort
Februar 2010				
Sa.	06.02.2010	KCH	Kappensitzung	Eisenberghalle, 20.11 Uhr
Do.	11.02.2010	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	Fetter Donnerstag Rathaussturm der Hexen	Rathaus, 10.11 Uhr
Di.	16.02.2010	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	HA-FA-ZU	Dorfmitte, ab 14.11 Uhr
Mi.	17.02.2010	Wander- und Naturfreunde Hassel	Heringsessen	Schopphübelhütte
März 2010				
So.	07.03.2010	Gesangverein 1881 Hassel	Konzert	Alte Schulturnhalle
April 2010				
Fr.	30.04.2010	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	Wir grüßen den Mai	Marktplatz, 18 Uhr
Fr.	30.04.2010	Jugendfeuerwehr / Ortsrat	Hexen-Party	Marktplatz, ab 20 Uhr
Mai 2010				
Sa.	01.05.2010	Wander- und Naturfreunde Hassel	Maifest	Schopphübelhütte
Sa.	01.05.2010	Obst- und Gartenbauverein	Maiwanderung	Treffpunkt Marktplatz
Sa.	01.05.2010	Reservistenkameradschaft	19. Frühlingfest	Fröschenpfuhl
Sa.	08.05.2010	Heimat- und Verkehrsverein Hassel	Tagesfahrt	
Do.	13.05.2010	SPD Hassel	Himmelfahrtswanderung	Marktplatz
Do. – Fr.	13. – 14.05.2010	Angelsportverein Hassel	Fischerfest	Griesweiher
Sa. – So.	15. – 16.05.2010	Freiwillige Feuerwehr	Tag der offenen Tür	Feuerwehrgerätehaus
Sa. – Mo.	15. – 16.05.2010	Ortsrat Hassel	Maimesse	Marktplatz
Do. – Mo.	20. – 24.05.2010	Deutsche Pfadfinderschaft Hassel	Zeltlager	Fröschenpfuhl
Mo.	24.05.2010	CDU-Ortsverband Hassel	Sommerfest	Fröschenpfuhl
Juni 2010				
Do.	03.06.2010	Pfarrgemeinde Herz Jesu	Pfarrfest	Kath. Kirchengelände
Sa. – So.	05. – 06.06.2010	Freiwillige Feuerwehr	Jahresfahrt	
Sa. – So.	12. – 13.06.2010	Arbeiterwohlfahrt	Sommerfest	AWO-Gelände
Sa. – So.	19. – 20.06.2010	Wander- und Naturfreunde Hassel	Sommerfest	Schopphübelhütte
Juli 2010				
So.	04.07.2010	Kath. Kirchenchor Herz Jesu	Sommerfest	Kath. Kirchengelände, ab 11 Uhr
Sa. – So.	24. – 25.07.2010	Siedlergemeinschaft	Straßenfest	Lortzingstraße
Sa. – So.	31.07. – 01.08.	Rollerclub Hassel Flying Dog's	Rollerfest	Fröschenpfuhl
August 2010				
Sa. – Mo.	21. – 23.08.2010	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat Hassel	30. Dorffest Hassel	Ortsmitte
September 2010				
Sa.	04.09.2010	SPD Hassel	Jahresfahrt	Marktplatz
So.	05.09.2010	Ev. Kirchengemeinde	Gemeindefest	Ev. Kirchengelände
Sa.	18.09.2010	Ortsrat Hassel	26. Flohmarkt	Marktplatz, 8.00 – 18.00 Uhr
Sa.	25.09.2010	Reservistenkameradschaft	24. Leistungsmarsch (Salzmarsch)	
So.	26.09.2010	Ortsrat Hassel	Seniorentag	Eisenberghalle, 15.00 Uhr
Oktober 2010				
Sa.	02.10.2010	Obst- und Gartenbauverein	100 Jahrfeier mit Erntedank	Alte Schulturnhalle
Sa. – So.	23. – 24.10.2010	Ortsrat Hassel / Heimat- und Verkehrsverein Hassel	7. St. Ingberter Bücherbörse	Eisenberghalle, 10.00 – 18.00 Uhr
Sa. – Mo.	30. – 31.10.2010	Gesangverein 1881 Hassel	Herbstfest	Alte Schulturnhalle
November 2010				
Sa. – So.	20. – 21.11.2010	Kath. Frauengemeinschaft	Basar	Kath. Pfarrheim, Unterkirche
So.	14.11.2010	Ortsrat Hassel / Reservistenkameradschaft	Gedenkfeier zum Volkstrauertag	Friedhof Hassel, 11.15 Uhr
Sa.	27.11.2010	Kath. Kirchenchor	Cäcilienfest	Kirche Herz Jesu
Dezember 2010				
Sa. – So.	04. – 05.12.2010	Wander- und Naturfreunde Hassel	Niklausbasar	Schopphübelhütte
So.	05.12.2010	KCH	Nikolauswanderung	
Sa.	11.12.2010	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	16. Weihnachtsmarkt	Rathausvorplatz und Rathaus, 10 – 21 Uhr
Di.	28.12.2010	CDU-Ortsverband Hassel	Grombeerbroode	Fröschenpfuhl, ab 14 Uhr

**Änderungen und weitere Veranstaltungstermine
erfahren Sie im Internet unter: www.HASSEL-SAAR.de**

Hassel früher



Der Hasseler Bahnhof um 1913.

Der Arbeitskreis Heimatgeschichte im Heimat- und Verkehrsverein Hassel sucht ständig alte Fotos und Dokumente zur Ortsgeschichte. Wer an der Aufarbeitung mitarbeiten will oder Dokumente zur Verfügung stellen will, melde sich bitte bei Dieter Wirth, ☎ 06894/570719 oder info@dhwWirth.de

Der Hasseler Heimatbrief wurde in diesem Jahr unterstützt von:

Ortsrat Hassel durch den Erlös des Flohmarktes, Fa. Deckarm AG, WVD Druck + Neue Medien GmbH St. Ingbert, Bürgerinnen und Bürger, Heimatbriefbezieher in Hassel und in der Ferne.

(Spendenliste bei Drucklegung)

Liebe Leserin, lieber Leser,
sichern Sie mit einer Spende die weitere Herausgabe des Hasseler Heimatbriefes. Danke

Herausgeber: Redaktion Hasseler Heimatbrief, Marktplatz 1, 66386 St. Ingbert-Hassel, Tel. 06894/51041

Redaktion: verantwortlich für den Inhalt Markus Derschang (md), Dieter Wirth (wir), Albert Zitt (AZ)
info@DHWwirth.de, Fax. 06894/570709

Internet: www.hassel-saar.de (der Hasseler Heimatbrief aus den letzten Jahren kann auch im Internet nachgelesen werden)

Fotos/Repros: Dieter Wirth (4, 5, 6, 7 u, 8, 9, 12), Michael Haßdenteufel (7 o, 10), Manfred Schmelzer (Titelfoto oben + lu, 3,), Christa Strobel (2), Stadtarchiv Sankt Ingbert (Titelfoto ru)

Spendenkonto „Hasseler Heimatbrief“: Kreissparkasse Saarpfalz, St. Ingbert, Nr. 1010977211, BLZ 594 500 10
Bank 1 Saar, Nr. 5518880200, BLZ 591 901 00

Gesamtherstellung: WVD Druck + Neue Medien GmbH, 66386 St. Ingbert, Industriestraße 7-9, Tel. 06894/9222-0